Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **2 (1908)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wir 400 m³ Erde, so würde die Erde auf dem Stück Land überall einen Meter (1 m) hoch werden. Wir haben aber nur 60 m³ Erde, also muß diese auf die 400 m² verteilt werden. So, daß wir dann rechnen müssen 60 m³ : 400m².

Inhalt des Stück Landes = 20 m × 20 m = **400 m².**

Inhalt der Schicht = $\begin{matrix} l \times b \times h \\ 20 \times 20 \times ? \end{matrix}$ = 60 m³;

Die Höhe wird gesucht. $l \times b = 400$

$\times h = \frac{\text{Inhalt der Schicht}}{60\ \text{m}^3} : 400 = 0{,}15\ \text{m} =$ **15 cm.**

Die Schicht wird also 15 cm hoch.

2) Der Meister verarbeitet für 5500 Fr. Material (Holz, Leder, Tuch); das sind 100 %. Er hat 880 Fr. Geschäftsspesen (Arbeitslöhne); 880 Fr. sind soviel % als 1 % von 5500 Fr. = 55 Fr. in 880 Fr. enthalten ist.

Rechnung: 1 % von 5500 Fr. = 55 Fr. 1 % = 1/100

880 Fr. = 880 : 55 = **16 %.** = : 100

Die Auslagen betragen also 16 % des Materials.

3) Der Verkaufspreis beträgt 420 Fr. Der Gewinn 20 % des Verkaufspreises.

Rechnung. 1 % von 420 Fr. = 4,20 Fr.

20 % = 20 × 4,20 Fr. = **84 Fr.**

Der Meister gewinnt also 84 Fr.

Briefkasten

Wer kann mir ein Exemplar von **Nummer 7** der Schweizerischen Taubstummenzeitung vom letzten Jahr geben? D. R.

Der **Taubstummenverein „Alpenrösli"** in **Bern** stiftete die schöne, große Gabe von **25 Franken** für das Taubstumenheim!

J. B. in **R.** Ihre freundlichen Zeilen haben mir wohl getan, die „Schülerzeitung", welche ich allerdings auch redigiere, erhalten Sie nun regelmäßig. Ihre Tochter Marie grüß' ich auch herzlich. Den Deckel hat sie wohl schon bekommen?

Anton Casanova, Maler in Danis-Tavanasa schreibt mir: „Ich kann das Erscheinen der Schweizerischen Taubstummenzeitung nur froh begrüßen und jeder Schicksalsgenosse wird Freude an derselben finden. Ich bin gewesener Zögling der Taubstummenanstalt in Aarau und lasse deshalb alle Aarauer Taubstummen und Bekannten freundlich grüßen."

An die Luzerner. Von Luzern habe ich viel mehr berichtet, als von Basel und Zürich, siehe im letzten Jahrgang d. Bl. Seite 63, 125, 190, 200 oben, 202 (sogar mit einem Bild!) und 214. Sie können also nicht sagen, ich hätte nichts vom Luzerner Verein berichtet! Den Empfang der 10 Franken fürs Taubstuumenheim habe ich bereits in Nr. 1 des jetzigen Jahrgangs, Seite 12 bescheinigt; es sei hier nochmals herzlich dafür gedankt! Daß ich in unserem Blatt Taubstummen-Anstalten und -Direktoren bringe, hat viele, viele ehemalige Schüler derselben außerordentlich erfreut und interessiert, was mir beweist, daß bei den Taubstummen die Dankbarkeit und der Wissensdurst noch nicht ausgestorben ist. Ich bringe aber nicht „nur" Taubstummenlehrer; lesen Sie, bitte, das Blatt aufmerksamer! Auch von Gehörlosen habe ich schon sehr viel berichtet, z. B. Seite 10, 29, 38, 42, 74 (noch nicht zu Ende) 90, 116, 133, 154, 165 usw. — Der große Haufen Dankesbriefe von Taubstummen ermutigt mich, das Blatt in dieser Weise weiter zu leiten und womöglich noch zu vervollkommnen. Ob ich es wirklich treu und ehrlich mit meinen Schicksalsgenossen meine, was Sie bezweifeln, dieses Urteil überlasse ich getrost Gott und aufrichtigen Menschen. Nach wie vor bleibe ich euch Luzernern trotz allem von Herzen zugetan!

Chr. B. in **B.** Nichts geben ist in solchen Fällen geratener! Danke für den Glückwunsch; Ihrem Meister gute Besserung.

A. S. in **W.** Ihr Brief und Spruch haben mich sehr gefreut. Dieses Jahr zahlt Ihnen schon jemand anders das Blatt. In Langenthal oder hier werden Sie uns alle willkommen sein.

Hs. K. in **B.** Herr Ellenberger ist jetzt Vorsteher der neuen großen Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf. Also auf Wiedersehen in Frauenkappelen oder wo es sei! Ihr Dank für die Taubstummen-Zeitung tut mir wohl.

Nach Bern gesucht ein intelligenter, tbst. **Geselle** zu einem tbst. Schneidermeister für sofort. Gute Behandlung, Kost und Logis im Hause. Auskunft erteilt gerne der Redakteur d. Bl.